

**Flechten** – Zwitterwesen aus Pilz und Alge - sind nicht in der Lage ihren Wasserhaushalt zu regulieren. Sie überstehen Trockenheit und Hitze aber, indem sie in einen scheinbar leblosen Zustand fallen. Die von ihnen produzierte Säure greift die Steine an. In den entstehenden Ritzen verankern sich die Flechten und tragen so gleichzeitig zur Verwitterung und Bodenbildung bei.



Die **Raupen der Flechtenbärchen** ernähren sich ausschließlich von Flechten. Die Weibchen legen ihre Eier so auf dem Fels ab, dass die schlüpfenden Raupen ihre bevorzugte Nahrung in unmittelbarer Nachbarschaft vorfinden.



Der **Steinpicker** ist ein typischer Bewohner von Felsen und Mauern, besiedelt aber auch die Rinde von Bäumen. Als Nahrung dient ihm der unscheinbare Algenaufwuchs. Das abgeflachte Schneckenhaus ist eine Anpassung an seinen Lebensraum: Trockenperioden überdauert der Steinpicker, indem er sich in Felsritzen oder Rindenspalten zurückzieht.

#### Impressum

Verantwortlich für den Inhalt, Konzeption und Layout:  
Kreis Höxter - Der Landrat  
Moltkestraße 12  
37671 Höxter

Text:  
Landschaftsstation im Kreis  
Höxter e.V., Borgentreich

Fotos:  
Frank Grawe, Brakel

6. Auflage 2014

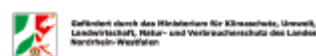
#### Informationen

Kulturland Kreis Höxter  
c/o Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH  
Corveyer Allee 7  
37671 Höxter

Tel. 05271 9743-23  
info@kulturland.org



Mit freundlicher Unterstützung:



## Schweben über Fels und Wasser



Weser-Skywalk und  
Hannoversche Klippen  
bei Würgassen

## Steinerne Zinnen im uralten Wald

Dort, wo Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen im Weserbergland aufeinanderstoßen, liegt ein Naturschutzgebiet von ganz besonderem Reiz – die **Hannoverschen Klippen**. Der uralte Wald des Schutzgebietes mit seinen knorrigen Eichen und Buchen zieht jeden Naturfreund in seinen Bann. Nicht nur an lauen Juniabenden, wenn Hunderte von Glühwürmchen zwischen den dunklen Bäumen leuchten, geht von ihm eine magische Faszination aus. Das stetige Nebeneinander von Werden und Vergehen schafft hier einen Lebensraum von besonderem Wert.

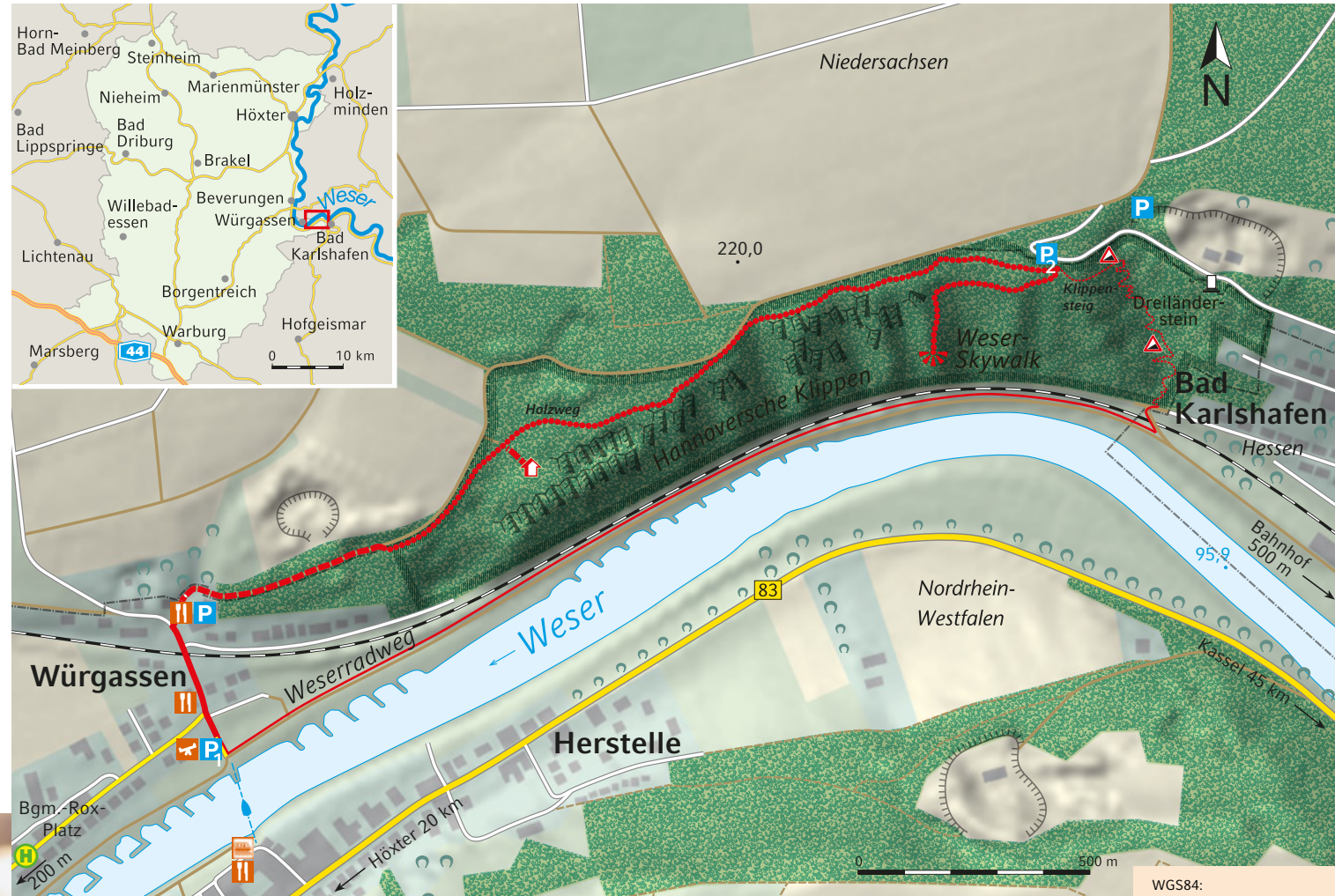
Weithin sichtbar bilden die sieben Sandsteinfelsen die Kulisse für eine außergewöhnliche Verbindung von Natur und Technik – den **Weser-Skywalk**. Von hier, rund 80 Meter über dem Fluss, bietet sich dem Besucher eine einmalige Aussicht ins Wesertal und auf den umliegenden Wald.



### Ein Schaufenster ins Erdmittelalter

Vor rund 250 Millionen Jahren war das Klima im Weserbergland im Bereich des heutigen Solling heiß und trocken. Aus Süden aber führten weitverzweigte Fluss-Systeme nach monsunartigen Niederschlägen Sande heran, die im Laufe der Jahrmlionen zu immer mächtigeren Schichten abgelagert wurden. Unter ihrem eigenen Gewicht verdichtete sich der Sand zu **Sandstein**, in den sich seit rund einer Million Jahre der Lauf der Weser einschneidet.

Damals wie heute sind die Sande – ob in lockerer oder fester Form – ein extremer Lebensraum. Mit dem Wassermangel und den teils hohen Temperaturen kommen nicht viele höhere Lebewesen zurecht. Diese Hitze und Trockenheit ertragenden Spezialisten bilden eine seltene Lebensgemeinschaft und sie sind auch der Grund, weshalb die Hannoverschen Klippen in das europäische Netzwerk Natura 2000 aufgenommen wurden.



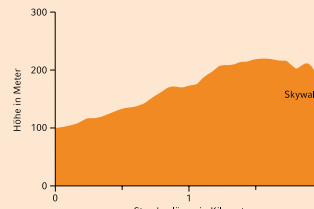
#### Legende

- Route Hannoversche Klippen und Weser-Skywalk
- „Erliesene Natur“ - Pfad (Beschaffenheit)  
„Erliesene Natur“ - path (character)
- Asphaltiert  
Asphalt
  - - - Befestigt  
Fixed
  - Naturnah  
Natural
  - Naturschutzgebietsgrenze  
Border of nature reserve

- Landesgrenze  
Province boundary
- Laub- / Mischwald, Gehölze  
Deciduous forest, grove, woodland
- Grünland  
Grassland
- Acker  
Field
- Personenfähre (Mai-September)  
Passenger ferry (May-September)
- ✠ Aussichtspunkt  
View Point
- 🏠 Schutzhütte  
Refuge hut

- Bushaltestelle  
Bus stop
- Parkplatz  
Car park
- || Restaurant  
Restaurant
- Ⓜ Spielplatz  
Playground
- = Anleger Ausflugsschiff  
Landingstage
- ▲▲ Steigung / Gefälle  
Gradient / slope

#### Strecken Höhenprofil



WGS84:  
P1 51.6449°, 9.4175°  
P2 51.6510°, 9.4356°



Zauneidechse  
(*Lacerta agilis*)



Klippensteig